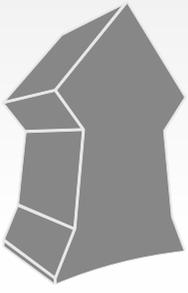


Ausgabe März/April/Mai 2014



Kark un Lüe

Zeitung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht | www.ev-kirche-edewecht.de

Internet-Ausgabe



Beruf: Pfarrer



Dr. Tabea Rösler

Pastorin, Pfarramt II



Gedanken zum Beruf der Pastorin und zur Jahreslosung 2014

„Lass dich fallen in Gottes Hand“

Der erste Gottesdienst im Theologiestudium

Sonntagmorgen, halb 11. Ich stehe im Talar an der Tür der Martin-Luther-Kirche. Nicht in Süddorf. In Nordenham, meiner Heimatgemeinde in der Wesermarsch. Die Gottesdienstbesucher eilen herbei. Viele altbekannte Gesichter. Winken, lachen, wir schließen uns in die Arme. Lange haben wir uns nicht mehr gesehen. Wie's mir denn ginge ... Ja, die drei alten Sprachen, Hebräisch, Latein und Griechisch, sind geschafft. Nun bin ich im Hauptstudium. Und dieses Semester besuchte ich das Homiletik-Seminar, wie es im Theologenjargon heißt. Auf gut deutsch: Ich lernte predigen.

Dieser Gottesdienst ist mein erster im Theologiestudium. In der Martin-Luther-Kirche, mit der mich so viel verbindet durch die Jugendarbeit. Alles alt-vertrautes Terrain. Eigentlich sollte ich die Lage im Griff haben ... Doch wie ich da so stehe, merke ich, wie die Aufregung immer stärker in mir aufsteigt. „Na, das wird schon“, eine Freundin klopf mir auf die Schulter. Meine Deutschlehrerin beginnt vor Rührung an zu weinen. „Wir sind gespannt! Viel Glück!!“, rufen die anderen Gottesdienstbesucher.

Der Zuspuch tut mir gut. Da stehen mir Menschen zur Seite und trauen mir etwas zu. Und ‚viel Glück‘ wünsche auch ich mir. Dass der Gottesdienst gelingt. Dass meine Worte die Zuhörer berühren und Gottes Wort unter uns wirkt. „Viel Glück!“ – Ja, das kann ich gut gebrauchen. Vertrauen, Mut und Kraft.

Sehnsucht nach Glück

„Viel Glück!“ Oft fassen wir unsere guten Wünsche in diese Wendung. „Viel Glück im Neuen Jahr!“ Wir wünschen einander, dass 2014 uns viel Gutes bringen möge. „Viel Glück und viel Segen“ singen wir beim Geburtstagsständchen. Und rufen „Glück gehabt!“, wenn eine brenzlige Situation gut ausgeht. Auch Glücksratgeber stehen hoch im Kurs. Glückliche Frauen und Männer lachen uns in Zeitschriften an und geben uns Tipps zum Glücklicherwerden. Und egal, was wir auf sie setzen, wir alle spüren, wie stark wir uns in unserem Leben nach Glück sehnen. Weniger nach dem schnell dahingesagten „Glück gehabt“. Dieses Glück bleibt oberflächlich. Es vergeht so plötzlich, wie es gekommen ist. Doch ohne Glück gibt es kein erfülltes Leben. Jedenfalls keins, wie ich es mir wünsche. Ein erfülltes, glückliches Leben, das nicht einfach dem Schicksal oder Zufall unterworfen ist. Mich in meiner Angst Gott in die Arme zu werfen. Gott meine Freude und meinen Dank zuzubeln. Das ist Glück!

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“

(Psalm 73, 28): Die Jahreslosung 2014 Mittlerweile ist es kurz vor 11. Gleich beginnt der Gottesdienst. Ich stehe allein an der Kirchentür und kämpfe weiter gegen meine Aufregung an. Plötzlich kommt der Organist die Treppe von der Orgelepore herunter. Er kennt mich aus der gemeinsamen Jugendarbeit. Jahrgänge von Jugendgottesdiensten ließ er uns in Eigenregie gestalten – eine großartige Zeit war das.

Jetzt tritt er als Organist an meine Seite und schaut mir ins Gesicht. „Tabea, du hast genug gearbeitet. Du hast alles gut vorbereitet. Nun leg es in Gottes Hand!“ Er nickt mir zu und geht zurück an die Orgel. Die Glocken läuten. Orgelspiel. Einzug. Eine erwartungsfrohe Gemeinde und eine Theologiestudentin, die ihren ersten Gottesdienst als einen ganz besonderen erleben darf.

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ verheißt uns die Losung für das Jahr 2014 (Psalm 73, 28). Das gilt auch für uns Pastorinnen und Pastoren. Bei unserer Arbeit werden wir immer wieder an unsere Grenzen geführt. Bei der Verkündigung des Wortes Gottes, im Unterricht und in der Seelsorge. Bei allen verantwortungstragenden Aufgaben ist das so, im Beruf oder zu Hause. Es hängt viel von uns ab, Erwartungen richten sich auf uns und wir wollen mit unserer Arbeit zufrieden sein. Die Jahreslosung will uns den Rücken stärken. Ein Zweifaches klingt in ihr an: „Gott ist mir nahe“. Und: „Ich bin Gott nahe“. Es hängt viel – aber Gott sei Dank nicht alles – von mir alleine ab. Gott stellt mir Menschen an die Seite. Er schenkt mir Vertrauen, Mut und Kraft.

Ja, ich kann Freud und Leid ablegen in Gottes Hand. Ich darf mich fallen lassen in die Liebe Gottes und der Menschen. Das ist mein Glück!
Amen.

Es grüßt Sie mit herzlichen Segenswünschen Ihre Pastorin Tabea Rösler

Inhalt



HOT: Sanierungsplan ist fertig Seite 17

Die Sicherheitsabspernung am Haus der offenen Tür wirkt fast wie eine Baustelleneinzäunung. Noch wird zwar nicht gebaut, aber die ersten Weichen für die Sanierung unseres Gemeindehauses sind gestellt. Wie es konkret weitergeht, erfahren in dieser Ausgabe von Kark un Lüe.

Ein Einsatz als Notfallseelsorger Seite 9

Zum Dienst eines Pfarrers gehören auch besondere Aufgaben - z.B. die Notfallseelsorge. Pastor Achim Neubauer berichtet, wie ein Anruf der Leitstelle den geplanten Tagesablauf des Seelsorgers verändert.

Den Menschen nachspüren Seite 10

„Der Pfarrberuf ist für mich der schönste Beruf“, sagt Annette-Christine Lenk, Personaldezernentin im Oberkirchenrat in Oldenburg. Im Interview mit Kark un Lüe spricht sie über die Perspektiven des Pfarramtes.

Geeske Martens in Togo 15

Gutachten für den Friedhof..... 16

Kurzmeldungen.....4-6

Service: Adressen, Termine, Gottesdienste 11-14

Service: Konfirmanden 2014..... 18-19

Service: Goldene Konfirmationen20-21

Service: Freud & Leid22-23

Aus der Redaktion

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Wird man Pfarrer aus Berufung oder ist es ein Beruf wie andere auch? Mit dieser Frage haben wir uns in dieser Ausgabe beschäftigt. Warum wird jemand Pfarrer/in? Was sind die täglichen Aufgaben? Und was macht ein Pastor außerdem? Die Artikel versuchen einen Einblick in die Vielfalt dieses Berufes zu geben.

Natürlich ist auch die Sanierung des Hauses der offenen Tür ein Thema und die Ergebnisse des Gutachtens in Bezug auf den Alten Friedhof.

Wie jedes Jahr finden Sie im hinteren Serviceteil die Namen und Daten für die diesjährigen Konfirmationsfeiern.

Vergessen Sie nicht die Rückseite zu beachten, dort stehen Ferienfreizeitangebote für Groß und Klein.

Das Osterfest wird wie jedes Jahr mit besonderen Veranstaltungen und Gottesdiensten gefeiert; genaue Informationen zu Orten und Zeiten finden Sie im Serviceteil in der Mitte der Zeitung.

Ein frohes Osterfest
wünscht Ihnen

Das Redaktionsteam

Titelbild

Das Titelbild zeigt unsere drei Pastoren Achim Neubauer, Regina Dettloff und Tabea Rösler vor dem Nachbau des Glockenturms vorm Haus der offenen Tür.

38. Basar in Süddorf

Bereits bei der Eröffnung am Sonnabend, den 23. November, mit Pastorin Dr. Tabea Rösler herrschte großer Andrang. Bastel- und Handarbeitsergebnisse, Gestecke und Kränze, wie auch die Lose für die Tombola gingen weg wie die warme Semmeln. Besonderer Anziehungspunkt war wieder die reich bestückte Kuchentheke, für die nicht nur die Mitglieder des Basarkreises gebacken haben, sondern auch die Süddorfer Jugend mit ihrer traditionellen Waffelbäckerei beigetragen hat. Aus dem Erlös dieser Veranstaltung werden wieder die evangelische Jugendarbeit in Süddorf und gemeindediakonische Aufgaben unterstützt.



Eröffnung des Basars in Süddorf

Weltgebetstag 2014

Wasserströme in der Wüste – das ist das Thema in diesem Jahr. Die Ordnung für den Gottesdienst haben Frauen aus Ägypten verfasst. Die Frauen geben uns dadurch Einblick in ihr Leben und ihren Glauben.

Am Freitag, den 7. März 2014, wird in 170 Ländern der Weltgebetstag gefeiert, und wir hören die engagierten Stimmen der Ägypterinnen. Der Weltgebetstag findet in diesem Jahr in der Baptisten-Gemeinde in Jeddelloh 1 statt. Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr im Gemeindehaus in Jeddelloh 1.

Kleidersammlung für Bethel

Vom 26.05. – 30.05.2014 findet in diesem Jahr wieder die Sammlung für Bethel statt. Altkleider, Wäsche und Schuhe können von 8.00 bis 19.00 Uhr in Edewecht bei der Garage hinter dem Pfarrhaus, Hauptstrasse 38 und beim Pfarrhaus, Erleweg 7 abgegeben werden. Weitere Abgabestellen sind in Jeddelloh II beim Kin-

dergarten, Elbestr. 1 sowie in Osterscheps beim Kindergarten, Ginsterweg 31 und in Süddorf beim Gemeindehaus an der Martin Luther-Kirche, Küstenkanalstr. 7.

Gäste im HOT

Am 18. Januar traf sich das Netzwerk zur beruflichen Integration für Menschen mit Behinderung e.V. zu seiner Jahreshauptversammlung im HOT. Im Rückblick auf das vergangene Jahr hob der 1. Vorsitzende Christian Habl besonders die Teilnahme am „Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ am 4. Mai 2013 in Oldenburg hervor. Das nächste große Vorhaben ist der Informationsabend des Netzwerkes am 13. Februar 2014 im Forum der Oberschule in Edewecht. Zum Schluss dankte er der Evangelischen Kirchengemeinde für die Benutzung der Räume im HOT im vergangenen Jahr.

Mehr Informationen zu dem Netzwerk finden sie auf der Homepage unter www.nbimb.de.

Erfreuliche Bilanz

Aus der Jahresstatistik 2013 ergeben sich für den Bücherkeller fast 1600 Leser aller Altersklassen mit 30740 Ausleihungen. Jedes der etwa 8100 Medien – Bücher, Zeitschriften, Spiele und Hörbücher – wurden im Schnitt fast vier Mal ausgeliehen. Hinzu kamen letztes Jahr 69 Veranstaltungen, zu denen auch das regelmäßige Vorlesen in den Kindergärten gehört.

Zum diesjährigen Welttag des Buches organisiert das Bücherkellerteam wieder in Zusammenarbeit mit der Katholischen Bücherei den Edewechter Bücherfrühling. Das Thema ist in diesem Jahr: Zu Gast in Afrika. Dazu werden am Montag, den 28.04.14, von 16:00 – 17:30 Uhr im Bücherkeller Geschichten vorgelesen und afrikanische Masken gebastelt. Tanz und Musik stehen auch auf dem Programm.

Am Dienstag, den 29.04.14, von 15:30 – 17:30 Uhr bietet die St.Vinzenz Pallotti-Gemeinde Vorlesen und Theater an. Kinder ab 5 Jahren sind an beiden Nachmittagen herzlich eingeladen.

Kita-Flohmarkt

Am Sonntag, den 13. April 2014 findet von 13 bis 16 Uhr im Festzelt Gaststätte Nehmeyer in Osterscheps der Flohmarkt der Kindertagesstätte statt.

Die Elternvertreter und die Mitarbeiterinnen des Ev. Jonathan-Kindergartens veranstalten, planen und organisieren wie in den Vorjahren den Flohmarkt und gestalten ein Rahmenprogramm. Es werden spannende Spiele für Klein und Groß angeboten. Außerdem findet eine Tomola mit tollen Preisen statt, jedes Los gewinnt. Für das leibliche Wohl werden in der Cafeteria selbstgebackener Kuchen und Getränke angeboten. Einen Bratwurststand gibt es an diesem Tag natürlich auch. Möchten Sie auch einen Stand anmelden, rufen Sie für ihre Reservierung unter der Telefonnummer: 04405/981790 an. Der Eintritt ist frei.

Offene Straßenkirche

Mit Beginn der Sommerzeit am Sonntag, den 30. März 2014 werden unsere Kirchen tagsüber für Besucher wieder geöffnet sein. Die beiden Teams der Offenen Straßenkirche werden wieder dafür sorgen, dass die Kirchentüren morgens auf- und abends wieder abgeschlossen werden. Vorab herzlichen Dank für das Engagement.

Wer Lust und Zeit hat, einmal in der Woche die Nikolai-Kirche auf- oder abzuschließen, ist im Team für die Nikolai-Kirche herzlich willkommen. Bitte bei Heike Pieper, Tel. 8999 oder im Kirchenbüro, Tel. 7011 melden. Dieses Ehrenamt bietet auch immer die Möglichkeit, die Kirche ganz für sich allein zu genießen. Zur Vorbereitung der neuen Saison trifft sich das Team „Offene Straßenkirche Süddorf“ am Freitag, den 14.03.2014, um 18:00 Uhr im Gemeindehaus. Neue sind herzlich willkommen! Die TeilnehmerInnen werden gebeten, einen Kalender mitzubringen.

Siegelverleihung: „Wir haben es geschafft“

Mit diesen Worten sind die Gäste zum Festgottesdienst am Mittwoch, den 5. Februar in die Martin-Luther-Kirche in Süddorf eingeladen worden. Freude und

Erleichterung über den erfolgreichen Abschluss der Qualitätsentwicklung sprechen aus diesen Worten. Gleich zwei Siegel sind der Kindertagesstätte „Unterm Brückenbogen“ in Jeddelloh I verliehen worden: das Qualitätssiegel für Kindergärten in der Ev. Luth. Kirche Oldenburg und das BETA-Siegel der Bundesvereinigung evangelischer Kindertagesstätten. Der schriftlichen Dokumentation der positiven Qualitätsentwicklung gingen etwa 6 Jahre intensiver Arbeit voraus. Zwei Mitarbeiterinnen – die Leiterin Frau Timmermann und Frau Kühn – erstellten im Rahmen einer einjährigen Fortbildung ein Qualitätshandbuch für ihre Kindertagesstätte. In diesem Handbuch wurden die Kriterien und die Standards für die



**Das Siegel in den Händen
von Frau Timmermann**

Qualitätsentwicklung festgelegt. Jährliche Selbstbewertung und Festlegung von Entwicklungsvorhaben im Team verbesserten nicht nur die inhaltliche Arbeit, sondern führten auch zu einer regen Diskussionskultur unter den Mitarbeiterinnen. Die Anerkennung der Arbeit durch die Siegel ist jedoch kein Schlusspunkt, sondern eine Bestätigung, dass der Kindergarten „Unterm Brückenbogen“ auf dem richtigen Weg ist.

Beratung für Erwerbslose

Seit dem 14.01.2014 ist in Edewecht die diakonische Beratungsstelle für Erwerbs-

Kirchenmusik-Tage Ammerland

Samstag den 15.3., 17:00 Uhr
Friedenskirche in Augustfehn

Bläser & Orgel

Auswahlchor des Posaunenwerkes der Kirche in Oldenburg, Leitung: Landesposaunenwart Christian Strohmann, Orgel: H. Friedrich

Sonntag den 16.3., 10:00 Uhr

Musik im Gottesdienst

in den ev. Kirchen im Kirchenkreis Ammerland mit den örtlichen Chören und Instrumentalgruppen

Sonntag den 16.3., 16 Uhr

St.-Ulrichs-Kirche Rastede

Kammermusik

mit dem Blockflötenensemble Consort Rossignol, Blockflötentrio Rostrup, Friederike Deecken (Violine) und Hartmut Fiedrich (Orgel)

21. bis 23. März, 19:00 Uhr

Ev. Haus, Kirchenstr. 5, Westerstede

Gospelworkshop

Die Leiterin Miriam Schäfer ist Initiatorin der Bewegung „Soul children“ und hat Gospelhits wie „Immanuel“ komponiert.

Anmeldung:

Kirchenkreis.AML@kirche-oldenburg.de

Teiln.-Gebühr: 25 € / erm. 15 €

Samstag den 29.3., 19:30 Uhr

St.-Johannes-Kirche Zwischenahn

Festkonzert

Mit G. Fr. Händel, Ina Siedlaczek (Sopran), Andreas Post (Tenor), Hannes Rux (Trompete), Europäisches Barockorchester Le Chardon, Leitung Hajo Wienroth

Sonntag den 30.3., 17:00 Uhr

St.-Petri-Kirche Westerstede

Musik – bunt getönt

Mit der St.Nicks Concertband Edewecht, Kirchenchöre Ihausen + Westerstede, Flötenkreis Westerstede und dem Regenbogenchor Zwischenahn

lose wieder besetzt. Sie befindet zurzeit im Obergeschoss des Kirchenbüros in Edewecht, Hauptstr. 38.

Die Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes Ammerland Sandra Genscher berät dort Fragestellungen, die sich aus dem Arbeitslosengeld II-Bezug ergeben. Sie gibt Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen und hat ein offenes Ohr für Probleme, die aus der Beschäftigungslosigkeit resultieren. Im vertraulichen und persönlichen Gespräch

werden Lösungsmöglichkeiten gesucht und Perspektiven entwickelt.

Die Beratungsstelle ist telefonisch unter 04405-7012 zu erreichen. Die Beratungszeiten nach telefonischer Anmeldung sind: Montag und Dienstag 9:00 bis 13:00 Uhr und am Nachmittag nach Vereinbarung. Von Mittwoch bis Freitag ist Sandra Genscher in der Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes im Ammerland, Lange Straße 6 in Bad Zwischenahn unter der Telefonnummer 04403-623190 zu erreichen. Unter

dieser Rufnummer können auch Termine für Edewecht vereinbart werden.

Konfirmation 2016

Alle Jugendlichen, die im Jahr 2016 konfirmiert werden möchten und nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen, können zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Die diesjährige Anmeldung wird im Juli sein, die genauen Termine und Orte werden in der nächsten Kark un Lue veröffentlicht.

Veranstaltungsreihe zum Thema Kirche und Politik

Mo. 3. März 2014, 20:00 Uhr Theodor Ziegler, Evangelische Kirche in Baden Vortrag: Friede auf Erden – wo liegt das Problem? Badische Perspektiven für eine neue Friedensethik. Evangelisches Haus, Kirchenstraße 5, Westerstede

Mo. 31. März 2014, 20:00 Uhr Dr. Geiko Müller-Fahrenholz, ehem. Exekutivsekretär beim Ökumenischen Rat der Kirchen Vortrag: Kirchen des Friedens werden! Das Überleben der Menschheit erfordert eine radikale Hinwendung zum gerechten Frieden. Pfarrheim St. Ansgar, Marienstraße 12, Barßel

Di. 29. April 2014, 20:00 Uhr Dr. Konrad Raiser, ehem. Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen Plädoyer: Reformation. Macht. Politik. – Die Kirche darf, kann, soll, ja: muss sich in politische Prozesse einmischen! St. Johannes Kirche, Kirchstraße 6, Wiefelstede

Mo. 12. Mai 2014, 20:00 Uhr Renke Brahm, Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland Vortrag: Der Friedensauftrag der Kirchen Haus. Feldhus, Am Brink 6, Bad Zwischenahn

Mi. 21. Mai 2014, 20:00 Uhr Klaus Hagedorn, Leiter des kath. Forums St. Peter in Oldenburg Vortrag: Das Wort Gottes muss in der Realität Fleisch werden! – Oscar Romero und seine Theologie der Befreiung. Gemeindehaus, Schleusenstraße 157, Reekenfeld

Di. 24. Juni 2014, 20:00 Uhr Heiko Lietz, Theologe und Bürgerrechtler Vortrag: Die friedliche Revolution '89 – Ein reformatorisches Erbe. Gemeindehaus, Hauptstraße 204, Apen

Di. 1. Juli 2014, 19:30 Uhr Beate Besser, Landeskirchenmusikdirektorin Gemeinsames Singen: Die Gedanken sind frei ... Gemeindehaus, Denkmalsplatz 2, Rastede

So. 21. September 2014, 18:00 Uhr Geeske Martens, Freiwillige in Togo und Hannes Menke, Generalsekretär der Norddeutschen Mission Gottesdienst/Vorträge: Vor Gott gerecht – Menschenrecht. Menschenrechte in der Arbeit der Norddeutschen Mission. St. Nikolai-Kirche, Hauptstraße 35, Edewecht

Fr. 10. Oktober 2014, 18:00 Uhr Jugendliche Gottesdienst: Mit meinem Gott spring' ich über Mauern. Gemeindezentrum, Dorfstraße 16, Friedrichsfehn

Fr./Sa. 17./18. Oktober 2014, 16:30 Uhr Martina Rambusch Nowak und andere Studientagung: Reformation – Refairmation. Die Globalisierung und die Bedingungen in der Arbeitswelt. Ev. Bildungshaus, Mühlenstraße 126, Rastede

Fr. 31. Oktober 2014, 20:00 Uhr Dr. Tim Unger, Pastor in Wiefelstede Vortrag: Luthers politische Ethik – Die Zwei-Reiche-Lehre damals und heute. Friedenskirche, Idafehn-Nord 2, Idafehn

Mi. 19. November 2014, 20:00 Uhr Bodo Uibel, Ministerialrat a.D. Autorenlesung: ... und frage Deine Väter. Haus Feldhus, Am Brink 6, Bad Zwischenahn

Pfarrer – Beruf oder mehr?

Was bewegt Menschen, diesen Beruf zu ergreifen?

Das war die Frage, die drei Menschen, die diesen Beruf ausüben oder ausgeübt haben, für Kark und Lue beantwortet haben. Die Antwort von Frau Wiebke Perzul, Pfarrerin in der Gemeinde Elisabeth:

„Um diese Frage ging es mir am Anfang gar nicht. Wie viele andere komme ich aus der kirchlichen Jugendarbeit. Und deshalb wollte ich nach dem Abi eigentlich Diakonin werden. Aber dann habe ich gemerkt, dass ich mehr wissen möchte. Ich hatte Heinz Zahnt und Dietrich Bonhoeffer gelesen und dabei entdeckt, dass ich die Theologie als Wissenschaft sehr spannend finde und besser verstehen möchte, was unseren Glauben ausmacht und wie er entstanden ist. Deshalb habe ich mich in Göttingen für das Studium der Theologie eingeschrieben und dort und in Kiel sehr gerne studiert.“

Mit meiner späteren Rolle als Pastorin habe ich mich in der Zeit kaum beschäftigt, auch wenn ich in meiner Gemeinde gute Vorbilder hatte, das war mir in der Zeit nicht so wichtig. Was es bedeutet, Pastorin zu sein, ist mir dann im Laufe des Vikariats bewusst geworden. Dort habe ich die Vielfalt des Berufes kennen



Pfarrerin Wiebke Perzul

und schätzen gelernt: die Arbeit mit Kindern, Seelsorge, die Gestaltung von verschiedenen Gottesdiensten. All das macht mir bis heute viele Freude. Was ich an meinem Beruf liebe, ist eben diese Vielfalt und dass ich viele Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen kennen lernen und ein wenig begleiten darf. Und wenn meine Begleitung ihnen danach noch gut getan hat, ist das besonders schön.“

Pastor Gunter Blaschke, Pfarrer der evangelisch-methodistischen Gemeinde

in Edewecht gab folgende Antwort:

„Eigentlich war ich – seinerzeit ein gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann – auf dem besten Weg, ein Alkoholiker zu werden, als mich ein Freund im Spätherbst 1974 zu einer Evangelisationsveranstaltung in einer Dorfschule einlud. Ganz unerwartet fühlte ich mich während der Predigt von

Gott angesprochen. Seitdem lebe ich mit Jesus Christus, dessen Leitung ich mich an jenem Abend des Jahres 1974 anvertraut habe.“

Mit der Zeit ist mir meine Berufung zum Pastorendienst mehr und mehr deutlich geworden. Nach drei abgeschlossenen theologischen Ausbildungen und zwischenzeitlich nachgeholtem Abitur war ich im Alter von 47 Jahren im Jahre 2000 so weit, den Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche anzutreten. „Als Pastor ist es mir wichtig, Gott und den Menschen zu dienen.“

Pfarrer i.R. Werner Dettloff aus Edewecht antwortete mit folgenden Worten:

„In meiner Kindheit und Jugend wurde mein christlicher Glaube weniger von meiner Familie als durch Kindergottesdienst, Jugendarbeit und Gemeindeleben ausgeprägt.“

Schon vor meiner Konfirmation machte ich in einer Jungschargruppe mit. Bald schon leitete ich selbst einen evangelischen Jugendkreis. Jugendfahrten, Tagungen und die Mitarbeiterfortbildungen im Blockhaus Ahlhorn wurden zu unvergesslichen Erlebnissen.

So kam ich schon bald in viele kirchliche und biblische Fragestellungen und Kreise hinein, knüpfte viele Kontakte. Ich wurde sehr gut angeleitet und begleitet durch meinen damaligen Pastor H. W. Mechau, der mir dabei zum väterlichen Freund wurde. Ihm verdanke ich es, dass ich schon mit 16 Jahren den Entschluss fasste, Pastor zu werden. Ich war überzeugt, in diesem Beruf die Botschaft von der Liebe Gottes am besten leben und weitergeben zu können. Ich habe diesen Entschluß nie bereut, übe meinen Beruf bis heute gern aus.“

Obwohl die Menschen und ihre Antworten sich in vieler Hinsicht unterscheiden, wird doch deutlich, dass der Beruf des Pfarrers nicht nur ein Beruf ist, mit dem man sein Geld verdient.



Pfarrer i. R. Werner Dettloff

Berufsalltag

Ein Tag im Leben einer Pastorin

7:00 Uhr – der Wecker klingelt. Es ist spät geworden gestern bei der ACKE, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Edewecht, wo sich Methodisten, Baptisten, Katholiken und Evangelische treffen, um zu besprechen, was man gemeinsam machen möchte: Einschulungs-Gottesdienste; Herbstmarkt; Friedensdekade; Kindergarten-Gottesdienste usw. Aber es war ein schönes Zusammenarbeiten. Man kennt und schätzt sich mittlerweile!

Der Tag beginnt am Schreibtisch

8:00 Uhr – Schreibtisch. Emails schreiben und beantworten. Geburtstagsgrüße schreiben und ausdrucken. Der Drucker will mal wieder nicht ... Und um 13:00 Uhr ist eine Beerdigung. Das Gespräch hat schon statt stattgefunden, nun braucht es noch einige Überlegungen schriftlich festzuhalten. Außerdem noch ein paar Telefonate: ein Konfirmand ist krank; jemand kann die Telefonnummer des Kirchenbüros nicht finden: 7011; ein Gespräch mit dem Bestatter, eines mit dem Organisten. Zwischendurch etwas in Sachen Kindergarten-Ausschuss regeln. Termine für eine Goldene Hochzeit abmachen und für Taufgespräche. Mein Kollege ruft an wegen eines Notfalleinsatzes.

9:30 Uhr – Die Beerdigungsansprache steht. Aufbruch zu den Geburtstagsbesuchen. Schnell noch ein paar Liederzettel einpacken. Es ist immer schön, ein wenig zu singen: „Großer Gott, wir loben dich!“

13:00 Uhr – Beerdigung in der St. Nikolai-Kirche in Edewecht. Die Kirche ist voll. Anschließend die Beisetzung auf dem neuen Friedhof. Viele Beerdigungen finden ja nun in der neuen Trauerhalle statt. Aber da nicht mehr so viele Menschen regelmäßig am Sonntag in die Kirche gehen, finde ich es schön, hier mit einander nachzudenken und Abschied zu nehmen!

14:00 Uhr – Kaffeetafel. Das ist heute mein Mittagessen. Viele sind gekommen



Pastorin Regina Dettloff im Gespräch

und es tut der Familie sichtlich gut, so viel Anteilnahme zu erfahren. Viele Erinnerungen werden ausgetauscht, viele Bilder werden wieder lebendig. Man rückt als Familie, die von allen Seiten angefahren ist, wieder zusammen. Das Leben geht weiter.

Vom Klönschnack zum Traugespräch

15:00 Uhr – Der Klönschnack Westerscheps ist schon vor ½ Stunde zusammen gekommen, die Senioren aus dem Bezirk, etwa 15 Personen. Man kennt sich und tauscht sich aus über das, was im vergangenen Monat alles so passiert ist. Ich halte am Anfang eine kleine Andacht und manchmal haben wir ein Thema. Heute geht es darum, was die verschiedenen Feste zu bedeuten haben. Warum heißt Ostern Ostern (und was das Fest mit dem Osterhasen zu tun hat) – und warum heißt Silvester Silvester. Wir schließen mit einem Segen.

17:00 Uhr – Wieder zuhause! Abendessen und ein paar Zettel zusammen suchen für ein Traugespräch, das am Abend noch bei dem Paar zuhause stattfindet.

19:00 Uhr – Das Hochzeitspaar ist nett und hat sich wirklich Gedanken gemacht. Es ist ihnen wirklich wichtig, den Segen Gottes zu ihrem Ja-Wort zu bekommen, denn sie haben sich schon durch einiges hindurchboxen müssen in ihrem Leben. Und ein Kind ist auch schon da. Bevor das zweite kommt, wollen sie richtig verheiratet sein. Wir unterhalten uns angeregt, besprechen den Ablauf und suchen Lieder aus.

Um 21:00 Uhr ist ein Ende in Sicht

21:00 Uhr – Feierabend. Jetzt noch mal eben auf den Anrufbeantworter gucken und in die Mailbox. Zum Glück nichts Besonderes. Dann gucken, was morgen auf dem Programm steht: Konfirmandenunterricht, eine Gruppe in Edewecht, eine in der Kapelle Westerscheps. Morgen ist wieder eine Beerdigung, mittags ein Gespräch im Kindergarten: Vorbereitung eines Gottesdienstes. Ist vielleicht besser, jetzt schon mal alles für den Unterricht zurecht zu legen.

Pastorin Regina Dettloff

Notfallseelsorge

Ein Bericht aus der Praxis

Donnerstag, später Vormittag. Gerade komme ich von einer Beerdigung zurück, ein Geburtstagsbesuch steht noch in meinem Kalender und dann fängt auch fast schon der Konfirmandenunterricht an; aber dafür ist alles schon vorbereitet.

Der Telefonanruf ruft mich aus dem durchdachten und geplanten Tagesablauf: „Leitstelle Oldenburg! Moin Achim, der Rettungsdienst ist alarmiert zu einem Todesfall in der ... Str.! Vermutlich vollendeter Suizid! Der Arzt fragt nach einem Notfallseelsorger für die Angehörigen. Kannst Du da bitte hinfahren?“

Für mein Verständnis vom Beruf eines Pastors ist das keine Frage. Natürlich werde ich mich auf den Weg machen. Seelsorger sollen da begleiten, wo Menschen in Not sind. Nicht allein Freude, sondern eben auch Schmerz und tiefe Verzweiflung auszuhalten. Da zu sein, wenn nach Halt gefragt wird; dafür bin ich Pastor geworden.

Ich schaue auf die Uhr, werde mir bewusst, wie viel Zeit ich nehmen kann, fahre so schnell wie möglich los und versuche dennoch – wenigstens innerlich – Ruhe zu bewahren. Ob das Geburtstagskind Verständnis haben wird, dass ich zum Ehrentag nicht anwesend sein kann?

Es sind – bei uns in Edewecht und im Ammerland – meistens nicht die großen Einsätze mit Feuerwehr und Polizei, die die Einsätze der Notfallseelsorge bestimmen, sondern die Katastrophen, die im häuslichen Bereich sich ereignen. Plötzlicher Herztod, Suizid und die Überbringung von Todesnachrichten gehören zu den Aufgaben, die am häufigsten die Notfallseelsorger beschäftigen.

Angekommen, versuche ich mir einen kurzen Überblick zu verschaffen. Der Rettungsassistent und ich kennen uns: Er ist auch Johanniter. Es braucht nicht viele Worte. Wir beide wissen, was jetzt wesentlich ist; er gibt mir konzentriert die Informationen, die ich brauche.

Zu den Besonderheiten der Arbeit eines Notfallseelers auf dem Lande gehört es sicherlich, dass wir einander vertraut sind. Das bringt Sicherheit, wenn sich diejenigen kennen, die in Ausnahmesituationen zusammenarbeiten. Wir müssen uns nicht neu orientieren in unbekanntem Terrain, sondern können uns auf das Wesentliche fokussieren, nicht zuletzt, weil gegenseitig schon lange Fähigkeiten und auch Unsicherheiten geklärt sind.

ger eben auch ihre zeitliche Begrenzung erfährt; sie ist „Erste Hilfe für die Seele“; nicht mehr, aber eben auch nicht weniger.

Die Töchter des Verstorbenen haben wir erreicht; die eine wohnt im Westfälischen, die andere in Oldenburg und wird zu uns kommen. Ich bleibe vor Ort, bis die Tochter da ist; sie nimmt ihre Mutter in den Arm. Zusammen beginnen sie zu verstehen und miteinander lassen sie ihren Tränen freien Lauf.



Ich gehe ins Haus zu den Angehörigen; sie kennen mich: „Ich habe Zeit für Sie!“ viel mehr will ich zur Begrüßung gar nicht sagen. Die Seele ist durcheinander geraten, da braucht es Ruhe, dass das Unvorstellbare fassbar werden kann. Gemeinsam versuchen wir das Schweigen auszuhalten, es werden Fragen gestellt, von denen wir zusammen wissen, dass die keine Antwort erhalten werden. Alles ist so anders geworden – von jetzt auf gleich; das gilt es zu ertragen.

Notfallseelsorge besteht – so habe ich dieses Arbeitsfeld bisher erlebt und gestaltet – nicht aus vielen Worten. Wesentlich ist, dass jemand da ist, aufmerksam auf die Angehörigen bzw. mit betroffenen Personen achtet, Rituale gestaltet, wie z.B. Aussegnungen und mit hilft das soziale Umfeld zu aktivieren, weil die Unterstützung durch Notfallseelsor-

Gerade in Ausnahmesituationen fragen Menschen nach dem, was bisher im Leben Halt gegeben hat. Das sind die Verwandten, Freunde und Nachbarn, die bislang schon das Zusammenleben gestaltet haben; ihnen wird zugetraut, dass die dauerhaft begleiten können um gemeinsam die schwere Zeit des Abschieds zu ertragen.

Ich verabschiede mich. Es ist fast halb drei geworden; auf dem Rückweg halte ich an, stehe minutenlang auf einem Weg neben der Bundesstraße, gehe ein paar Schritte; runter kommen, durchatmen, ich fahre weiter – und als ich beim „Haus der offenen Tür“ ankomme, stehen da schon meine Konfirmanden und Lena und Patrick winken mir freundlich zu.

Pastor Achim Neubauer

Gespräch mit Oberkirchenrätin Lenk über Perspektiven des Pfarramtes

Den Menschen nachspüren

„Der Pfarrberuf ist für mich der schönste Beruf“, sagt Annette-Christine Lenk, Oberkirchenrätin in Oldenburg. Sie ist als Dezernentin für das theologische Personal unserer Kirche zuständig. Im Interview mit Kark un Lue spricht sie über die Vielfalt und die Perspektiven des Pfarramtes.

Kark un Lue: Was macht den Pfarrer und die Pfarrerin so wertvoll für die Kirchengemeinde?

Oberkirchenrätin Lenk: Pfarrer und Pfarrerrinnen sind berufen, das Evangelium zu verkünden, die Sakramente zu verwalten, Seelsorge zu üben, zu unterrichten – und dazu sind sie sehr gut ausgebildet. Ihre Aufgabe ist es, das, was sie in der Begegnung mit Menschen erleben, gut zu bedenken und gemeinsam mit anderen weiterzuentwickeln, Neues mit ihnen umzusetzen. Pfarrer sind dafür freigestellt, den Menschen mit dem Wort Gottes auf der Spur zu sein und mit ihnen Fragen zu stellen nach dem, was uns trägt und hält – und mit ihnen Antworten zu suchen. Immer ein Stückchen dem lieben Gott entgegen: Das ist etwas Wunderbares.

Das klingt, als wären die berufliche und die private Existenz im Pfarrberuf schwer voneinander zu trennen.

Das Besondere ist ja, von dem zu erzählen, was uns selber als Pfarrer an Glauben geschenkt ist. Und das geht nur in der Ich-Form. Wer im Pfarrberuf Amt und Person trennen will, wird vermutlich scheitern. Gott trifft ja nicht ein Amt, sondern das Herz des Menschen. Darum fülle ich als Pfarrerin mein Amt aus mit dem was ich kann und so wie ich bin. Das funktioniert nur mit einem guten Maß an Leidenschaft und an Liebe für die Menschen. Die Fragen der anderen auszuhalten, auch wenn es die eigenen Fragen sind, erfordert innere Stabilität.

Der Beruf gibt uns ganz viel Freiheit zum Gestalten. Es ist schön, dass Gemeindeglieder sagen: Ja, wir leisten uns jeman-



Seit 2009 Personaldezernentin der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg: Oberkirchenrätin Annette-Christine Lenk

den, dessen seelsorgerliche und weitere Kompetenzen wir abrufen können.

Welche Entwicklungen sehen Sie im Pfarrberuf?

Eine wichtige Entwicklung ist vielleicht noch nicht deutlich genug spürbar: Wir sind überwiegend beschäftigt mit der Betreuung unserer Mitglieder. Ich träume von einem Pfarrberuf, in dem das nur 40 % ausmacht – und die anderen 60 % spüren Pfarrer denen nach, die nicht zu unseren Mitgliedern gehören, die aber in Sympathie nach der Kirche gucken. Ich denke, dass Kirche eine wichtige Größe in unserer Gesellschaft ist und und ganz viele Türen offenstehen, wir das aber zu wenig nutzen. Ich will nicht vordergründig Mitgliederzahlen erhöhen. Aber die Kirche muss strahlen wie ein Diamant in der

Wüste. Das Evangelium, unser Glauben, das ist ein großer Schatz, den wir nach außen bringen müssen. Dafür brauchen wir Zeit und Ideen. Da verändert sich das Berufsbild.

Was bedeutet der Strukturwandel für die Versorgung der Gemeinden?

Mittlerweile gilt: Nicht die Gemeinde sucht sich den Pfarrer aus, sondern der Pfarrer die Gemeinde. Das ist die Realität. Für die Gemeinden bedeutet das, sie müssen ein eigenes Profil erarbeiten, um für Bewerber attraktiv zu sein. Wie können wir Kirche vor Ort gestalten? Darüber müssen sich die Gemeinden klar werden. Da muss noch viel passieren. Im Jahr 2026 haben wir in Oldenburg für 250 Pfarrstellen noch 79 Pfarrer. Das ist EKD-weit ein Problem. Aber eine Kirche, die klagt, wird keine jungen Leute für den Pfarrberuf begeistern können.

Klappt die Nachwuchsförderung?

Ja, da bin ich optimistisch. Pfarrer und Pfarrerrinnen, die authentisch sind und ihr Amt mit großer Freude ausüben, machen junge Leute neugierig auf diesen Beruf. Das sagen mir Studentinnen oder Vikare immer wieder. Wir bieten interessante Perspektiven für diejenigen, die sich den Anforderungen stellen und bereit sind, die lange Ausbildung auf sich zu nehmen. Es ist ein Beruf, für den es sich lohnt!

Das Gespräch führte Uwe Martens

In der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg gibt es 250 Pfarrstellen in Kirchengemeinden und übergemeindlichen Diensten, auf denen derzeit rund 280 Pfarrerrinnen und Pfarrer ihren Dienst verrichten. Junge Leute, die sich für den Pfarrberuf interessieren, finden Informationen unter www.werde-jemand.de

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche

02.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dr. Rösler)
09.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
16.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
16.03.	18:00 Uhr	bes. Gottesdienst (W. Dettloff)
22.03.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Neubauer)
23.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
30.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
06.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dr. Rösler)
13.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
20.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
26.04.	14:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dettloff)
26.04.	20:00 Uhr	Konfirmationsabendmahl (Neubauer)
27.04.	09:30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Neubauer)
27.04.	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Neubauer)
04.05.	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Neubauer)
11.05.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
18.05.	18:00 Uhr	besonderer Gottesdienst
24.05.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dr. Rösler)
25.05.	11:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl (Dr. Rösler)
29.05.	10:00 Uhr	Abendmahlgottesdienst zur Goldenen Konfirmation (Neubauer)

Martin-Luther-Kirche

02.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Teestunde (Dr. Rösler)
08.03.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Neubauer)
09.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
16.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
23.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
30.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
06.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Teestunde (Dr. Rösler)
12.04.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
13.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl(Dettloff)
18.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
20.04.	05:30 Uhr	Osternachtgottesdienst mit Abendmahl mit Konfi-Taufen (alle PastorInnen/Dettloff)
27.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)
04.05.	09:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dr. Rösler)
04.05.	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dr. Rösler)
10.05.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
11.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dettloff)
18.05.	09:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dr. Rösler)
18.05.	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dr. Rösler)
25.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)

Kapelle Westerscheps

02.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
--------	-----------	------------------------------------

Kapelle Westerscheps

06.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
21.04.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst (Dettloff)
03.05.	15:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dettloff)
04.05.	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dettloff)

Kinderkirche

Sonntags	11:00 Uhr	Kindergottesdienst Edewecht (Martinez und Team) außer in den Ferien
15.03.	15:00-16:30 Uhr	Kinderkirche Jeddelloh II (Dr. Rösler und Seidel)
17.05.	15:00-16:30 Uhr	Kinderkirche Jeddelloh II (Dr. Rösler und Seidel)

Alten- und Seniorenheim Viehdamm

01.03.	15:00 Uhr	Gottesdienst (Schulz)
05.04.	15:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
19.04.	15:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
03.05.	15:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)

SPE-Seniorenzentrum Adewecht

14.03.	15:45 Uhr	Gottesdienst
11.04.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)
09.05.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)

Haus der offenen Tür

16.04.	15:00 Uhr	Passionsgottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
17.04.	19:30 Uhr	Andacht mit Abendmahl zum Gründonnerstag (Dettloff)

Besondere Orte

18.05.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Marktpartie auf dem Marktplatz
--------	-----------	--

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht
Vertreten durch: Dirk v. Grone, Vorsitzender
Hauptstraße 38 · 26188 Edewecht · Tel.: 0 44 05 / 93 97 00

V.i.S.d.P.: Erika Külbel-Schmidt
Auflage: 6.500 Exemplare
Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr
Satz: Jan Gloede, Edewecht
Druck: WE-Druck, Oldenburg

Print-Redaktion redaktion@ev-kirche-edewecht.de
Online-Redaktion: Uwe Martens, E-Mail: info@kul-edewecht.de

Haus der offenen Tür:			Kontakt
Ev. Frauenhilfe:	05.03., 14:30 Uhr	Bibelstunde (P. Blaschke)	Tel. 04405-8240
	19.03., 14:30 Uhr	Gymnastik auf Stühlen	
	02.04., 15:00 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	
	16.04., 15:00 Uhr	Passionsgottesdienst mit Abendmahl im HOT, anschließend Kaffeetafel	
	30.04., 15:00 Uhr	Besuch Tagespflege Eekenhoff	
	07.05., 15:00 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	
	21.05., 15:00 Uhr	Pn. Domke, JVA für Frauen, Vechta	
Handarbeitskreis d. Ev. Frauenhilfe:	03.03., 07.04., 05.05.	14:30 Uhr	Tel. 04405-6850
Seniorenfrühstückstreff:	11.03., 08.04., 13.05.	09:30 – 11:00 Uhr	Tel. 04405-8534
Trauercafé (Ort nach Vereinbarung)	07.03., 04.04., 02.05.	16:00 Uhr	Tel. 04405-8177
Spieletreff Doko + Co	11.03., 08.04., 13.05.	19:00 – 22:00 Uhr	Tel. 04405 5701
Mutter-Kind-Spielkreise:	Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Küster B. Kieler (Tel. 0171/7246369)		
Treffpunkt Jugend:	donnerstags	17:00 – 19:30 Uhr	Tel. 04405-989876
Saint-Nick-Concertband:	montags	20:00 – 22:00 Uhr	Kirchenbüro, Tel. 04405 7011
Kinderchor:	montags	16:00 – 17:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel. 04405 7011
Gospelchor:	mittwochs	19:30 – 21:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel. 04405 7011
Posaunenchor:	montags	18:30 Uhr, Anfänger 18:00 Uhr	Tel. 04484-920372
Frauenzimmer:	1. & 3. Mittwoch im Monat	09:30 – 11:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel. 04405 7011
Arbeitskreis Bücherkeller:	1. Donnerstag im Monat	20:00 Uhr	Tel. 04405-6414
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon:	sonnabends	15:00 – 17:00 Uhr	Kirchenbüro, Tel. 04405 7011
Redaktion Kark un Lüe	Termin nach Vereinbarung	20:00 Uhr	Tel. 04405-989184
Frauengruppe	montags	20:00 Uhr	Tel. 04405-8125
Radfahrgruppe	Vorbereitungsrunde ab Frühling		Tel. 04405-8240
Netzwerk zur beruflichen Integration für Menschen mit Behinderung e.V.	Termin nach Vereinbarung		Tel. 04252 9090275

!!! Aufgrund der Bausicherung im Haus der offenen Tür kann es zu Verlegung der Veranstaltungsortes kommen.
Bitte informieren Sie sich bei den Ansprechpartnern. !!!

Gemeindehaus Süddorf:

Eltern-Kind-Kreis:	mittwochs	09:30 – 11:30 Uhr	Tel. 04405-483460
Frauenkreis:	03.03., 07.04., 05.05.	15:00 Uhr	Kirchenbüro, Tel. 04405 7011
Basarkreis:	10.03., 14.04., 12.05.		Tel. 04405-49561
Jugendtreff (ab 10 Jahre):	montags	15:30 – 18:30 Uhr	Tel. 04486-2045
Jugendtreff (ab 14 Jahre)	donnerstags	18:00 – 21:00 Uhr	Tel. 04486-2045

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	19.03., 20:00 Uhr	Frau v. Grone „Jacobsweg“	Tel. 04405-8177
	16.04., 20:00 Uhr	W. Denker: Kränze binden	Tel. 04405-8177
	21.05., 18:30 Uhr	Spargelesen	Tel. 04405-8177
Klönschnack Scheps:	26.03., 23.04., 28.05.	14:30 Uhr	Tel. 04405-8177
Spielkreis Scheps	donnerstags	09:30 – 11:15 Uhr	Tel. 04405-482172

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

			Kontakt
Kinder- & Jugendgruppe (10-14 J.)	mittwochs	15:00 – 17:00 Uhr	Tel. 04486-2158
Spiel- und Bastelkreis (0 – 4 J.):	freitags	09:30 – 12:00 Uhr	Tel. 04486-6131

Kirchliche Räume Osterscheps:**Kontakt**

Wegen vorübergehender Nutzung als zusätzlicher Kita-Gruppenraum bis Juli 2014 gesperrt.

Gemeindekirchenrat:**Kontakt**

Haus der offenen Tür	12.03.	19:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Haus der offenen Tür	09.04.	19:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Haus der offenen Tür	14.05.	19:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011

Rat der Evangelischen Jugend:**Kontakt**

Haus der offenen Tür	04.03.	19:00 Uhr	Tel. 04405-49538
Haus der offenen Tür	01.04.	19:00 Uhr	Tel. 04405-49538
Haus der offenen Tür	06.05.	19:00 Uhr	Tel. 04405-49538

Besondere Termine

Weltgebetstag	Baptisten Gemeinde Jeddalah I	07.03. 14:30 Uhr
Flohmarkt KiTa Osterscheps	Nemeyer	13.04. 13:00 bis 16:00 Uhr
Bücherfrühling	Bücherkeller HoT	28.04. 16:00 bis 17:30 Uhr
Bücherfrühling	St. Vinzenz-Pallotti	28.04. 15:30 bis 17:30 Uhr

Bitte beachten Sie die besonderen Termine auf den Seiten 5 und 6.

Informationen zu den Gruppen

Weitere Informationen zu den Gruppen und Veranstaltungen bekommen Sie beim Kirchenbüro unter 04405/70 11.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Do: 13:30 bis 17:00 Uhr

**Liebe Gruppenleiterinnen,
liebe Gruppenleiter,**

möchten Sie auch, dass Ihre Termine in der Kark un Lue veröffentlicht werden? Dann schicken Sie doch bitte eine E-Mail an: redaktion@ev-kirche-edeweicht.de oder melden Sie sich bitte telefonisch beim Kirchenbüro unter 04405/70 11.

**Erwerbslosenberatung des Diakonischen Werkes
Ammerland in Edeweicht**

Hauptstr. 40, 26188 Edeweicht

Telefon 04405-7012

erwerbslose.dw.ammerland@ewetel.net

**Sozialberatung des Diakonischen Werkes Ammerland
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**

Lange Str. 6, 26160 Bad Zwischenahn

Herr Schwalfenberg

Telefon 04403-58877

diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Kirchenbüro

Hildburg Lohmüller, Petra Mai-Heine
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht
Telefon: 0 44 05 / 70 11
Telefax: 0 44 05 / 4 96 65
E-Mail: info@ev-kirche-edeweicht.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch, Freitag
08:30 bis 12:00 Uhr
Donnerstag
13:30 bis 17:00 Uhr

Vorsitz des Gemeindegkirchenrates:

Dirk v. Grone,
Stettiner Weg 18 · 26188 Edeweicht
Tel.: 0 44 05 / 93 97 00
E-Mail: vongrone@ev-kirche-edeweicht.de

Pfarramt I (Nord)

Pastor Achim Neubauer · E-Mail: neubauer@ev-kirche-edeweicht.de
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht · Tel.: 0 44 05 / 63 90
Portsloge, Jeddelloh I, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstraße,
Breeweg und Holljstraße) & Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Straße;
ohne Oldenburger Straße)

Pfarramt II (Süd)

Pastorin Dr. Tabea Rösler · E-Mail: roesler@ev-kirche-edeweicht.de
Stettiner Weg 2 A · 26188 Edeweicht · Tel.: 0 44 05 / 43 65
Husbäke, Overlahe, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf, Heinfeldel, Jeddelloh II,
Klein Scharrel, Ostland

Pfarramt III (West)

Pastorin Regina Dettloff · E-Mail: dettloff@ev-kirche-edeweicht.de
Erlenweg 11 · 26188 Edeweicht · Tel.: 0 44 05 / 81 77
- Nord-Edeweicht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljstraße),
Nord-Edeweicht II (südlich der Oldenburger Straße; einschl. Oldenburger Straße),
Süd-Edeweicht, Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Küster

Edeweicht: Bernd Kieler, Tel.: 01 71 / 7 24 63 69
Süddorf: Elfriede Henkensiefken, Tel.: 0 44 05 / 73 17
Westerscheps: Jessika Boer, Tel.: 01 52 / 24 47 71 23

Ev. Kreisjugenddienst

Kreisjugendreferentin Silke Meine
E-Mail: silke.meine@eja.de
Hauptstraße 40
26188 Edeweicht
Tel.: 0 44 05 / 98 98 76

Rat der Evangelischen Jugend

Andre Meinen, 1. Vorsitzender Alina Diefenbach, stv. Vorsitzende Henning Jacobs, stv. Vorsitzender
Lindendamm 11
26188 Edeweicht
Tel. 04405-4503

Evangelische Öffentliche Bücherei:

Bücherkeller im „Haus der offenen Tür“
Hauptstraße 40
Ingrid Habl, Angelika Neumann, Christine Wilke
Tel.: 0 44 05 / 64 14
E-Mail: buecherkeller@ev-kirche-edeweicht.de

Montag	15:30 bis 17:30 Uhr
Dienstag	15:30 bis 17:30 Uhr
Donnerstag	15:30 bis 17:30 Uhr
Freitag	15:30 bis 18:30 Uhr
Samstag	09:30 bis 12:00 Uhr

Kindertagesstätte „Unterm Brückenbogen“ Jeddelloh II

Leitung: Frau Timmermann
Elbestraße 1 · 26188 Edeweicht/Jeddelloh II · Tel.: 0 44 86 / 9 41 24
www.kiga-jeddelloh.de
E-Mail: kita-untermbrueckenbogen.jeddelloh2@kirche-oldenburg.de

Jonathan-Kindertagesstätte Osterscheps

Leitung: Frau Nordenbrock
Ginsterstraße 31 · 26188 Edeweicht/Osterscheps · Tel.: 0 44 05 / 71 74
E-Mail: kita-jonathan.edeweicht@kirche-oldenburg.de

Nikolai-Kindertagesstätte Portsloge

Leitung: Frau Quade-Matthes
Portsloger Straße 31 · 26188 Edeweicht
Tel.: 0 44 05 / 2 65
E-Mail: kita-nikolai.edeweicht@kirche-oldenburg.de
www.kindergarten-portsloge.de

Einjähriger Freiwilligendienst mit der Norddeutschen Mission

Unterricht mit 50 Schülern pro Klasse

Die Edewechterin Geeske Martens (20) absolviert seit August 2013 einen Freiwilligendienst in Togo. In Kark un Lüe berichtet sie von ihrem Leben in Westafrika:

Ich arbeite am Collège Protestant de Agome Kpalimé, einer Schule unserer togoischen Partnerkirche. Hier werden rund 750 Schüler der Klassen 5 bis 13 von 35 Lehrern unterrichtet. Eine Klasse besteht aus 40 bis 50 Schülern. In den öffentlichen Schulen sind es aber doppelt so viele. Jeder Schultag beginnt mit einer Andacht – montags im gesamten Schulverband, ansonsten klassenintern. Eine Besonderheit ist das angeschlossene Mädcheninternat, in dem 18 Mädchen leben, und die Blindenförderung, durch die 20 Blinde, in den normalen Unterricht integriert, eine Schulausbildung bekommen.

Der Beginn des Schuljahres verzögerte sich durch Lehrer, die wegen fehlender Bezahlung an den öffentlichen Schulen streikten. Auch wenn das an unserer Privatschule kein Problem ist, waren wir davon betroffen, weil kurzerhand alle Schulen des Landes für einige Wochen geschlossen wurden. Mittlerweile hat sich aber der Arbeitsalltag eingestellt.



Geeske Martens berichtet aus Togo



Andacht für alle Schüler mit Schuldirektor Komi Gavlo

Mein Mitfreiwilliger und ich begleiten und unterstützen die Lehrer Adzima Klou und Yao Adjicta in den Fächern Deutsch und Englisch. Unsere Aufgaben sind vielfältig und kommen dem normalen Arbeitsalltag eines Lehrers schon recht nah.

Wir konzipieren und korrigieren Tests und Klausuren für den Englisch- und Deutschunterricht und entlasten durch das Tippen auf unseren Laptops auch noch die Sekretärinnen. Außerdem bereiten wir den Deutschunterricht mit vor und unterrichten auch hin und wieder eigenständig. Eine Klasse hat erst im Herbst mit Deutsch angefangen, so dass wir uns gut einbringen können, ohne selber an den deutschen Grammatikregeln zu verzweifeln.

Es gibt regelmäßige Treffen aller drei Deutschlehrer an der Schule, an denen wir teilnehmen und gemeinsam über den Unterricht, Klausuren o.ä. beraten. Ab und an werden wir auch nach Vokabeln, Aussprache, Grammatik oder anderen Dingen gefragt, die wir als Muttersprachler zwar intuitiv wissen, aber nicht unbedingt erklären können. Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt, dass die Deutschlehrer deutlich mehr von Grammatikregeln wissen als wir.

Jeden Montagnachmittag werden hier Klausuren geschrieben. An zwei Nach-

mittagen geben wir Nachhilfe für einige Schüler, die vom mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig in den sprachlichen gewechselt haben. Diese Schüler lernen jetzt Deutsch als weiteres Fach und müssen den Vorsprung ihrer Klassenkameraden von ein bis zwei Jahren aufholen. Wir versuchen, sie dabei bestmöglich zu unterstützen.

Insgesamt gefällt mir die Arbeit. Die Zusammenarbeit mit den anderen Lehrern und die Arbeit in der Klasse ist interessant und macht die meiste Zeit Spaß. Ich fühle mich im Kollegium sehr wohl und wir merken, dass wir mit unsere Arbeit tatsächlich Leute entlasten können. Wir müssen zwar darauf achten, dass die Schüler uns ernst nehmen, aber mittlerweile klappt auch das ganz gut.

Mehr von meinem Leben in Kpalimé gibt es unter www.togotogo.de.

Geeske Martens

Die Norddeutsche Mission (NM) bittet um Spenden für den Unterricht mit Blinden an der Schule, an der Geeske arbeitet. Spendenkonto Nr. 1072727, BLZ 29050101 (Sparkasse Bremen) Stichwort: Kpalimé Blinde. Mehr Infos auf unserer Webseite unter www.kuledewecht.de/nm-projekt

Grundwasser auf dem Alten Friedhof

Gutachten als Grundlage

Zu hohes Grundwasser auf dem Alten Friedhof erschwert nicht nur das Einbringen der Särge, sondern verschließt diese auch luftdicht und verhindert die natürliche Zersetzung. Die jetzige Situation ist insofern von Unsicherheit gekennzeichnet, als den Angehörigen Verstorbener und den Bestattern zumutet wird, erst am Vortag einer Beisetzung zu erfahren, ob eine geplante Erdbestattung stattfinden kann oder ob nur eine Urnenbeisetzung möglich ist. Zur Zeit des Redaktionsschlusses Ende Januar 2014 gilt sogar: „Bis auf weiteres sind Erdbestattungen ausgesetzt“. Zudem sind die Grundwasserstände unberechenbar, von Feld zu Feld unterschiedlich und auch in der trockenen Jahreszeit zu hoch. In den vergangenen sieben Jahren ist das Problem größer geworden. Das war der Anlass, ein Gutachten in Auftrag zu geben, weil seriöse Bewertungsgrundlagen für eine Lösung bis dahin fehlten. Ziel sind dauerhaft sichere Verhältnisse, möglichst unter Beibehaltung von Erdbestattungen. Das beauftragte Hannoversche Institut ENTERA hat im November 2013 die Ergebnisse geliefert. Siehe auch Berichterstattung in der NWZ vom 31.12.2013. Die wesentliche Erkenntnis ist, dass die Lage dieses Friedhofes mit der wasserundurchlässigen Tonschicht heute die Neuerrichtung eines Friedhofes um die St. Nikolai-Kirche verbieten würde. Außerdem ist die Drainage unklar.

Offene Fragen

Damit sind aber nicht alle Fragen geklärt, zumal jahreszeitliche und niederschlagsabhängige Unterschiede gemessen werden. Da Grundwasser an Grundstücksgrenzen nicht halt macht, verfolgte die Kirchengemeinde als Friedhofsträger zunächst die Ursachenvermutung in Richtung Gemeinde-Bebauungsplanungen in den vergangenen 30 Jahren. Die Grundwasserspezialisten der Verwaltung der Gemeinde und auch des Landkreises – mit ihren langjährigen Erfahrungen – führen gegenläufige Vermutungen ins Feld und machen fehlende und verstopfte Drai-



Grundwasserprobleme auf dem Alten Friedhof

nagen auf dem Friedhof für den jetzigen Zustand verantwortlich. Einen ersten Beweis dafür ergaben zeitgleiche Messungen im Januar; dabei wurde festgestellt, dass der Grundwasserstand auf dem Alten Friedhof zumindest gegenüber den westlich angrenzenden Grundstücken deutlich höher liegt. Nicht geklärt ist, woher das Wasser kommt und welchen Anteil nicht abfließendes Regenwasser ausmacht.

Handlungsmöglichkeiten

Die technischen Handlungsmöglichkeiten reichen von der Absenkung des Grundwasserstandes z.B. durch Einbringen einer flächendeckenden Drainage mit Anschluss an die kommunale Entwässerung bis hin zu einem Sargeinhüllungs-System mit Luftschächten.

Das Einbringen einer Drainage würde – das weiß man bereits – außergewöhnlich aufwendig werden. Die örtlichen engen Einbauverhältnisse und die Unwägbarkeiten über unbekannte Hindernisse auf einem über 500 Jahre alten Friedhof lassen die voraussichtlichen Kosten nur

schwer eingrenzen. Die o.a. Sargeinhüllung ist technisch ausgereift und 2010 in Ostrhauderfehn eingeführt worden. Es handelt sich um eine Einzelsarglösung mit zusätzlichen Kosten in Höhe von mind. € 500 für jede Erdbestattung. Der Sarg wird beim Bestattungsvorgang in einer wasserdichten Geo-Textilhülle in das Erdreich eingebracht und vor dem Schließen der Grabstätte mit zwei Luftröhren verbunden, die bis zur Graboberfläche reichen.

Die Alternativlösungen sind organisatorischer Art und in vergleichbaren Problemlagen zur Abhilfe ergriffen worden: ausschließlich Urnenbeisetzung und das Ausweichen auf einen anderen Friedhof, so z.B. in Bad Zwischenahn. Hier in Edewecht wird z.Z. geprüft, ob und wie der Grundwasserstand bei vertretbarem Aufwand nachhaltig abgesenkt werden kann. Über Ergebnisse und die nächsten Schritte wird in Kark un Lue weiterhin informiert. Auf der Website der Kirchengemeinde www.ev-kirche-edeweicht.de wird zudem anlassnah berichtet.

Dirk v. Grone und Michael Gloede



Einsturzgefährdet: Sicherungsmaßnahmen im Saal im Haus der offenen Tür

Haus der Offenen Tür

Der Sanierungsplan ist fertig

Fast schon wie eine Baustelleneinzäunung wirkt die Sicherheitsabspernung um das Haus der Offenen Tür in Edewecht. Noch wird zwar nicht gebaut, aber die ersten Weichen für die Sanierung sind gestellt. Wie bereits publiziert, sind nicht nur das einsturzgefährdete Dach, sondern auch andere Gewerke überholungsbedürftig. Und energetische Fragen harren der nachhaltigen Beantwortung.

Die Einschränkungen

Nach der überraschenden Feststellung der Dachschädigung über dem parallel zur Hauptstraße stehenden Gebäudeteil mussten die Haupträume für jede Nutzung gesperrt werden. Nur der Bücherkeller konnte nach Abschluss der Sicherungsmaßnahmen seinen Betrieb wieder uneingeschränkt aufnehmen, wenn auch in unwirtlicher Umgebung. Die meisten anderen Nutzergruppen mussten notgedrungen ausweichen und zum Teil mit „Notquartieren“ vorlieb nehmen. Für den Konfirmandenunterricht und die Jugendarbeit ergaben sich die gravierendsten Einschränkungen. Eine Konfirmandengruppe musste sogar in die Trauerhalle ausweichen.

Nicht nur das Dach

Inzwischen liegt ein Sanierungskonzept für das ganze HOT vor. Das Konzept

beinhaltet sowohl die bautechnische, als auch die energetische Sanierung des Gemeindezentrums. Auch die Möglichkeit einer barrierefreien Zuwegung zum Bücherkeller und die Schäden an der Küsterwohnung sind untersucht worden. Dabei sind grundsätzlich folgende Sanierungsstufen vorgesehen:

- Dach
- Fassaden
- Keller
- Heizungsanlage
- Küsterwohnung und Bücherkeller.

Die Reihenfolge ist mit dieser Aufzählung nicht abschließend festgelegt worden. Zur schnellen Wiederherstellung der Raumnutzung stehen zunächst die Maßnahmen der Dachsanierung und der Haupträume im Erdgeschoss im Mittelpunkt aller Planungen. Das Ausschreibungsverfahren mit Vergabe der einzelnen Gewerke ist dem Architekten Jens Helmerichs, Edewecht so in Auftrag gegeben, dass nach Abklingen der winterlichen Frostperiode verzugslos mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann. Ebenfalls in 2014 sollen noch erste energetische Maßnahmen aus o.a. Katalog erfolgen.

Der Sanierungsausschuss

Aus den Erfahrungen mit dem Bau der Neuen Trauerhalle 2012/2013 hat der Ge-

meindekirchenrat den HOT-Sanierungsausschuss gebildet. Seine Mitglieder setzen sich aus den beiden Ausschüssen für Bauangelegenheiten und für Haushalt u. Finanzen zusammen.

Der Auftrag ist die Erfüllung der mit Finanzierung und Bauplanung in Zusammenhang stehenden Aufgaben, notwendige Beschlussvorlagen vorbereiten und über den Kirchenvorstand einsteuern sowie dem Kirchenvorstand berichten. Der Ausschuss wählt einen/eine Vorsitzende/n und Stellvertreter/in in eigener Zuständigkeit. Mit der Schlussrechnung sämtlicher Gewerke endet dieser Auftrag.

Die Finanzierung

Die Finanzierung wird überwiegend aus den zweckbestimmten Rücklagen bestritten, ergänzend aus dem Verkauf eines Grundstückes an der Küstenkanalstraße, aus der Bezuschussung von energiewirksamen Maßnahmen aus dem Ökofonds der Landeskirche und aus den Gemeindegeldspenden seit 2013.

Letztere sind auch Ausdruck steigender Wertschätzung der kirchlichen und diakonischen Aufgaben, die eng mit dem HOT verbunden sind. Der Aufruf zur Gemeindegeldspende 2014 erfolgt im Mai.

Dirk v. Grone

Konfirmationen 2014

Sa 26. April 2014, 14:00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
Pastorin Dettloff



So 27. April 2014, 11:00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
Pastor Neubauer

So 27. April 2014, 9:30 Uhr
St. Nikolai-Kirche
Pastor Neubauer

So 4. Mai 2014, 9:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Pastorin Dr. Rösler

Sa 3. Mai 2014, 15:00 Uhr
Kapelle Westerscheps
Pastorin Dettloff

So 4. Mai 2014, 10:00 Uhr
Kapelle Westersheps
Pastorin Dettloff

So 18. Mai 2014, 9:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Pastorin Dr. Rösler

So 4. Mai 2014, 11:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Pastorin Dr. Rösler

So 18. Mai 2014, 11:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Pastorin Dr. Rösler

So 4. Mai 2014, 11:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Pastor Neubauer



Gnadenlose Engel – Oldenburg-Krimi

Manfred Brüning
 Erschienen 2012
 Prolibris Verlag

In Oldenburg geschehen brutale Morde, die Toten wurden vorher sadistisch gequält. Doch Kommissar Konnert ist ein bibelfester Christ, der sehr einfühlsam in diesem schwierigen Fall ermittelt. In den Körperöffnungen der Toten findet man Gedichte, die von Strafe, Gerechtigkeit und Vergeltung handeln. Lassen die Gedichte auf das Tatmotiv schließen? Bald ist sich Konnert sicher, dass die Morde eine Handschrift tragen. Für Konnert ist die psychische Belastung groß, denn er muss in dem brutalen Milieu des organisierten Frauenhandels und in einer perversen Sado-Maso-Szene ermitteln.

Dabei liegt das Augenmerk des Autors Manfred Brüning auf den Opfern: die Frauen, die mit falschen Versprechungen nach Deutschland verkauft werden und zur Prostitution gezwungen werden.

Autor Manfred Brüning war Pastor einer friesischen evangelisch-reformierten Gemeinde und schreibt über Themen, die ihm als Pfarrer begegnet sind. Die einfühlsame Sprache und die gründliche Recherche fand ich beeindruckend.

Christine Wilke

Weitere Buchtipps gibt es unter
www.ev-kirche-edeweicht.de

Einladung zur Goldenen Konfirmation

Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde am 29. Mai 2014 die Feier der Goldenen Konfirmation stattfinden. Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1964 in Edewecht konfirmiert wurden. Natürlich sind die Ehepartner bzw. LebensgefährtInnen der „Jubilare“ auch herzlich eingeladen.

Den Kirchenbüchern entnommen ist die vollständige Liste des Konfirmationsjahrgangs 1964.

Bitte geben Sie diesen Gemeindebrief auch an MitkonfirmandInnen weiter, die in Friesoythe konfirmiert wurden, oder von denen Sie wissen, dass sie jetzt an anderen Orten wohnen und an der Feier teilnehmen möchten. Eine einzelne persönliche Einladung ist uns

leider nicht möglich. Wer als Kirchenmitglied an der Feier teilnehmen möchte, wird gebeten, sich möglichst bald anzumelden im Kirchenbüro in Edewecht, Hauptstraße 38, Tel. 04405/7011 oder per Post zuzusenden. Anmeldeschluss ist der 26. April 2014.

Diamantene und Jubiläums-Konfirmationen

Die Feier der Diamantenen Konfirmation wird stattfinden am Sonntag, den 1. Juni 2014 (Sonntag nach Himmelfahrt). Alle, die daran teilnehmen möchten, melden sich bitte bis zum 26. April 2013 im Kirchenbüro an.

Zu dieser Feier sind auch alle herzlich eingeladen, deren Konfirmation in diesem

Jahr 65, 70 oder gar 75 Jahre zurückliegt. Ehepartner und LebensgefährtInnen sind mit eingeladen. Das genaue Programm teilen wir mit der Anmeldebestätigung mit.

Beginn ist mit dem Gottesdienst am Vormittag, Ende nach dem Mittagessen gegen 14:00 Uhr. Die näheren Einzelheiten zu der Feier teilen wir Ihnen in der Anmeldebestätigung mit, die Sie ca. eine Woche vor der Feier erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Pastorin Regina Dettloff
Pastor Achim Neubauer
Pastorin Dr. Tabea Rösler

**Konfirmiert wurden
am 19. April 1964 in Edewecht**

Freud & Leid

Beerdigungen

Goldene Hochzeit im Februar

Goldene Hochzeiten im März

Gnadenhochzeit im März

Goldene Hochzeiten im April

Diamantene Hochzeit im April

Eiserne Hochzeit im April

Goldene Hochzeit im Mai

Taufen

Eiserne Hochzeit im Mai

Geburtstage März 2014

Geburtstage April 2014**Geburtstage Mai 2014**

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten in Kark un Lue nicht wünschen, dann melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405/7011. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe, die Monate Juni, Juli und August erfasst, ist der 20. Juli 2014.

Sommer 2014

Freizeiten der Evangelischen Kirche

Videofreizeit

für 10-13jährige

Schon zum zwölften Mal werden wir auch in diesem Jahr einen Spielfilm produzieren, dessen Thema eine Überraschung sein wird. Bei einem kleinen Casting finden wir die Rolle, die am besten zu euch passt. Wir fahren vom 18. - 23.08. in ein schönes Haus in der Nähe von Leer. Wie immer gibt es auch dieses Mal viel Spaß und Spiele.

Kosten: ca. 120 Euro
E-Mail: saskia.erhardt@ewetel.net
Tel. Saskia Erhardt: 0176-26873336,
Tel. Dana Kupke: 0151-46607603

Teeniefreizeit 2014

für Jugendliche im Alter von 12-14 Jahre

Wir machen uns wieder mit dem Fahrrad auf den Weg ins Blockhaus Ahlhorn, wo wir vom 22. - 28.08. eine tolle Zeit miteinander verbringen wollen.

Das Gelände bietet uns alle Möglichkeiten, draußen ganz viel zu unternehmen wie z.B. Schwimmen

im See, Boot fahren oder Spiele am Strand und Aktionen im Wald.

Außerdem wird's auch wieder ein Motto geben, das wir aber an dieser Stelle noch nicht verraten.

Kosten: ca. 150 Euro
E-Mail: silke.meine@ejo.de
Tel.: 04405-989876 oder
0152-21094134

Kinderfreizeit 2014

für Kinder im Alter von 9-12 Jahre (Jahrgang ,02 - ,05)

Wir fahren dieses Jahr vom 27.08. - 02.09. nach Göhrde auf Kinderfreizeit. Das Team freut sich auf die Zeit im alten Bahnhofsgebäude umgeben von Wäldern mit viel Platz zum Spielen und auch einem Fußballplatz.

Wie immer haben wir ein abwechslungsreiches Programm für euch und vielleicht sogar den ein oder anderen Überraschungsgast.

Kosten: ca. 135 Euro
E-Mail: l.wraase@t-online.de
Tel.: 0173-2695375

Segelfreizeit für Männer

vom 19. - 22. Juni 2014

Entspannung bei Wind und Wellen, die Sonne genießen und den eigenen Körper spüren – das verspricht das Segelwochenende in Ratzeburg im dortigen CVJM – Segelzentrum. Für den Segelkurs werden keinerlei Vorkenntnisse benötigt. Erfahrene und lizenzierte Lehrer vermitteln alles nötige Wissen.

Veranstalter:
Ev.- Luth. Kirchenkreis Ammerland
Leitung: Hinrich Schmidt
Kosten: 185,00 Euro

Freizeit für Erwachsene

Radtour vom 21. Juni 2014 - 29. Juni zur Westküste Nordfriesland mit folgenden Stationen: Flensburg, Dagebüll, Husum, St. Peter Ording, Meldorf, Wingst, Nordenham und dann zurück nach Edeweicht.

Leitung Erich Reimers, Edeweicht
Tel. 04405/8240

Nähere Informationen über diese Freizeiten gibt es bei den Leitern,
im Internet unter www.ammerland.ejo.de oder bei Silke Meine,
Haus der offenen Tür · Hauptstraße 40 · 26188 Edeweicht · Tel. 04405-989876